

Früh-
schoppen

16. Juni 945

Pfarrre Herz Jesu
+ Stadtkapelle

Aus der F A M I L I E :

- Monika Brandstetter wurde das MEISTERABZEICHEN verliehen.
- Neue TELEFONNUMMER im Pfadfinderheim: 07472/2145/7

PFADFINDERKRÄNZCHEN

Ein toller Erfolg war unser diesjähriges Pfadfinderkränzchen. Von Anfang an herrschte in der Hollywood-Bar und auf der Tanzfläche, begleitet von der Gruppe TRADE, eine hervorragende Stimmung. Ein besonderer Erfolg waren die selbstgebastelten "Schatzsäckchen", für deren Herstellung wir uns bei Frau Brandstetter herzlich bedanken wollen.

Letzter Bericht vom Sommerlager DONAU 91:

Der Besuchstag findet am Sonntag, den 11. August 1991 statt. Wegen der Programmgestaltung, an der die Kinder und Jugendlichen fix teilnehmen, bitten wir Sie, nur diesen Tag für Besuche zu nützen. Am Sonntag wird Ihnen ein großartiger, internationaler Lagerkirtag geboten werden. Es werden ca. 10.000 Besucher erwartet! Wir bitten Sie, für Ihre Anreise möglichst öffentliche Verkehrsmittel zu benützen, da aufgrund der geographischen Lage des Lagergeländes praktisch keine Parkplätze zur Verfügung stehen. Es werden Zubringerbusse (Bahnhof-Lagerplatz) zur Verfügung stehen.

Für Fragen bezüglich des Sommerlagers stehen Ihnen die Führer in den Heimstunden zur Verfügung.

Von den GUIDES/SPÄHERN:

Drei Mal mußten wir wegen Schneefall im April unseren Radausflug in die Sandhöhlen nach Seisenegg verschieben. In Begleitung unseres AR Gerhard Samide, unserer GF Gerty Huber und der Gui/Sp-Führer fuhren wir Anfang Mai zu den Höhlen, die wir mit Fackeln und großem Interesse erforschten. Ende Juni, also bereits nach dem Schulstreß, findet unser "Abenteuerwochenende" auf der Insel Wörth statt. Die Vorbereitungen wurden von den Rovern während ihres Osterlagers bereits getroffen. Die Insel bietet eine hervorragende Gelegenheit, sich auf das Sommerlager DONAU 91 einzustimmen.

Anläßlich der diesjährigen Frühjahrsführertagung in Zwettl sprach Herr Dr. Brunmayr, ein Soziologe, über ein Thema, das uns Pfadfinderführer genauso wie alle Eltern und Erzieher angeht, nämlich die

GENERATIONENUNTERSCHIEDE

(Einige Thesen zu den Generationen)

1. Wenn der Jugendliche beginnt, alles zu hinterfragen, was bisher für ihn selbstverständlich war, dann kann es schon sein, daß plötzlich Eltern, Lehrer, Pfadfinderführer zu verständnislosen, dummen, ungerechten Personen im Leben des ca. 14jährigen werden.
2. Im Umfeld unserer Jugendlichen steigt der Wert des Materiellen immer mehr. Damit sich die Erwachsenen alle Statussymbole der Wohlstandsgesellschaft (tolles Auto, TV- und Videogerät, Urlaub in der Südsee, eigenes Haus, usw.) leisten können, steigt ihre Abhängigkeit vom Geld, da der Schuldenberg wächst.
3. Damit die Schulden weniger werden, steigt die Arbeitszeit durch Überstunden oder Zusatzbeschäftigungen u n d es steigt der Streß. Was bleibt auf der Strecke? "Das Familienleben"
4. Gerade noch zu Feiertagen und Festen findet man zusammen. Wie läuft es denn ab, das Familienfest? Achten wir beim nächsten Mal darauf!
Wie viele Minuten wird gegessen?
Wie viele Minuten wird gesprochen?
Wie viele Minuten wird ferngesehen?
Herr Brunmayr behauptet also, daß man die Feier-, Familien- und Freizeitkultur gänzlich verlernt hat.
Was bedeutet Freizeit für uns?
Was bedeutet Freizeit für die Kinder? "Fernsehen?"
Ist das Freizeit?
Freizeit ist, wenn Kinder behaupten, ihnen sei fad, sie wüßten nicht, was sie tun sollten! Stimmt das?

5. Unsere Kinder haben einen Mangel an Freizeit.

1973 hatten Jugendliche durchschnittlich 4,1 Std. Freizeit/Tag.
1990 hatten Jugendliche durchschnittlich 2,5 Std. Freizeit/Tag.
Wie hoch ist die Schulzeit unserer Kinder? Sicher über
40 Stunden, wenn man Freigegegenstände, Hausübungen, Übungen
für Schularbeiten und ähnliches mitrechnet.

6. Viele Menschen haben heute schon ihre Visionen verloren.

Vision, das bedeutet, ein Ziel vor Augen haben. Ist man
ohne Visionen, so hat man keine Zukunftspläne, keine Hoffnung
und langweilt sich.

Keiner blickt mehr positiv in die Zukunft, viele hoffen
nur, daß es nicht schlechter wird. Wir haben es verlernt,
die Chancen in dem zu sehen, was auf uns zukommt.

Warum suchen wir nicht Chancen, die sich uns bieten könnten,
auch in den Geschehen, die uns anfangs Angst machen (Ausländer,
Umwelt, Dritte Welt, usw.).

Der Vortrag von Herrn Dr. Brunmayr war für uns von so großem
Interesse, daß wir beschlossen, seine Thesen in der KRAWATTE
zu veröffentlichen.

Haben Sie sich/ Hast Du Dir darüber auch schon einmal Gedanken
gemacht?

Wir schreiben gerne Ihre/Deine Meinung über dieses Thema in
der nächsten KRAWATTE.

Eine kleine Randbemerkung Dr. Brunmayrs für unsere
Pfadfinderinsider:

"Bei den CA/Ex kommen sie nicht wegen der Pfadfinder, sondern
t r o t z d e m !"



Gerty Huber, Edda und Stefan Feigl besuchen "unsere" Kinder in Siebenbürgen

Jeder erinnert sich gerne an die Siebenbürgen Kinder, die mit uns am Sommerlager 1990 in Lugendorf waren. Es entstand der Wunsch, die Kinder in Ihrer Heimat zu besuchen. Als Frau Pfarrer Karin Pitters bereit war, GF Gerty, ARO Stefan und seiner Frau Edda die 970 km lange Fahrt in das siebenbürgische Dorf Keisd zu begleiten, entschlossen sich diese drei, die Fahrt zu wagen. Lions- und Rotary Club, wie auch einige Pfadfinderfreunde erklärten sich spontan bereit, 450kg Waschmittel, Speiseöl, Margarine und 100 Glühbirnen zu finanzieren. Als noch alle Gasteltern, die im Vorjahr Kinder aufgenommen hatten, Geschenkpakete vorbeibrachten, war der Pajero, den uns Dr. Helmar Feigl borgte, so voll, daß gerade noch der Blick durch die Frontscheibe möglich war.

Dienstag, den 23. April um 3.00 Uhr früh gings los. Nach 17-stündiger Reise erreichten wir unser Ziel, den leerstehenden Pfarrhof in Keisd. Wir wohnten dort 5 Tage lang.

Wir genossen die Gastfreundschaft, die uns entgegengebracht wurde, machten Ausflüge nach Hermannstadt, wo wir die theologische Hochschule besuchten, wo derzeit der Schwiegervater von Karin Dekan ist, weiters in die Kreishauptstadt Schäßburg, wohin die Keisder Kinder ab 10 Jahre in die Schule gehen müssen, weil es im Ort keine Hauptschullehrerin gibt. Wir fuhren auch nach Korund, das ist die Töpferstadt mit ausschließlich ungarischer Bevölkerung und nach Medias, der schmutzigsten Industriestadt des Landes mit einer Ruß- und einer Schwefelfabrik.

Sehr nett gestaltete sich der Besuch im Kindergarten, wo wir Katharina und Susanne, die beiden Kindergärtnerinnen, die im Vorjahr mit uns auf Lager waren, wiedersahen. Traurig stimmte uns die deutsche Schule, in die nur mehr 15 Kinder gehen. In nur einem Klassenraum werden alle 4 Stufen der Volksschule zusammen unterrichtet. Frau Maurer ist die Lehrerin, die wir eingeladen haben, im Sommer mit 17 Kindern auch heuer wiederum nach Amstetten zu kommen.

Diese Einladung kam deswegen zustande, weil sich einige Gasteltern aus dem Vorjahr und auch einige neue bei Edda erkundigten, ob es nicht möglich wäre, Die SiebenbürgenKinder wiederum nach Amstetten zu bringen.

Wir stellten fest, daß sich die politische Situation in Rumänien stark verändert hatte. Durfte unter Ceaucescu nicht einmal altes Zeitungspapier zum Verpacken der Hilfspakete verwendet werden, aus Furcht, die Rumänen könnten daraus Informationen über das Ausland bekommen, so erhielt Katharina unlängst

sogar die KRAWATTE mit der Einladung zum Frühlingskränzchen. Sie wäre am liebsten gleich hingefahren.

Für uns gab es viel zu fotografieren. Vor allem die Fuhrwerke mit Pferden oder Büffel als Zugtiere hatten es uns angetan. Auch die großen Schafherden, Hirten und Zigeuner gaben gute Motive ab. Am meisten überrascht waren wir, als wir einmal in der Früh vors Hoftor traten und dort 12 Mädchen wartend vorfanden. Ein Pfarrer vom Nachbarort sollte Religionsstunde halten, war jedoch verhindert, zu kommen. Gerty und Stefan blieb nichts anderes übrig als evangelischen Religionsunterricht zu erteilen, der jedoch mehr einer Pfadfinderheimstunde glich.

Wir waren immer den ganzen Tag beschäftigt, mit Ausflügen, Wasserholen vom Dorfbrunnen, was Stefan übernahm, einheizen, die mitgebrachten Geschenke möglichst gerecht an die Familien verteilen. Sehr gerne unterhielten wir uns mit der Dorfbevölkerung und unseren Kindern, wo wir vieles von den großen Problemen, die sie im täglichen Leben haben, mitbekommen haben.

Positive Eindrücke gewannen wir auf der Farm von Herrn Schaaser, Katharinas Ehemann. Das Verwaltungsgebäude mit Kantine und Arbeiterunterkunft war neu erstanden. Mit Stolz zeigte er uns seinen Tierbestand. Ob er jedoch den der Familie gehörenden Grundbesitz jemals zurückbekommt, ist noch immer ungewiß. Sollten sich die Eigentumsverhältnisse nicht bald klären, so wird auch den letzten heimatstreuen Siebenbürgern nur die Ausreise in die BRD übrig bleiben.

Die Heimreise verlief problemlos, da wir Karin überredeten, den rumänischen Zollbeamten mit 2 Dosen Bier und 1 Schachtel Kent von der genauen Durchsuchung unseres Fahrzeuges abzuhalten.

Aufgefallen ist uns der große Unterschied zu Ungarn, wo die Märkte mit Waren voll sind.

Rumänien hat jedoch noch einen weiten Weg zurückzulegen, um halbwegs unsere Lebensqualität zu erreichen.

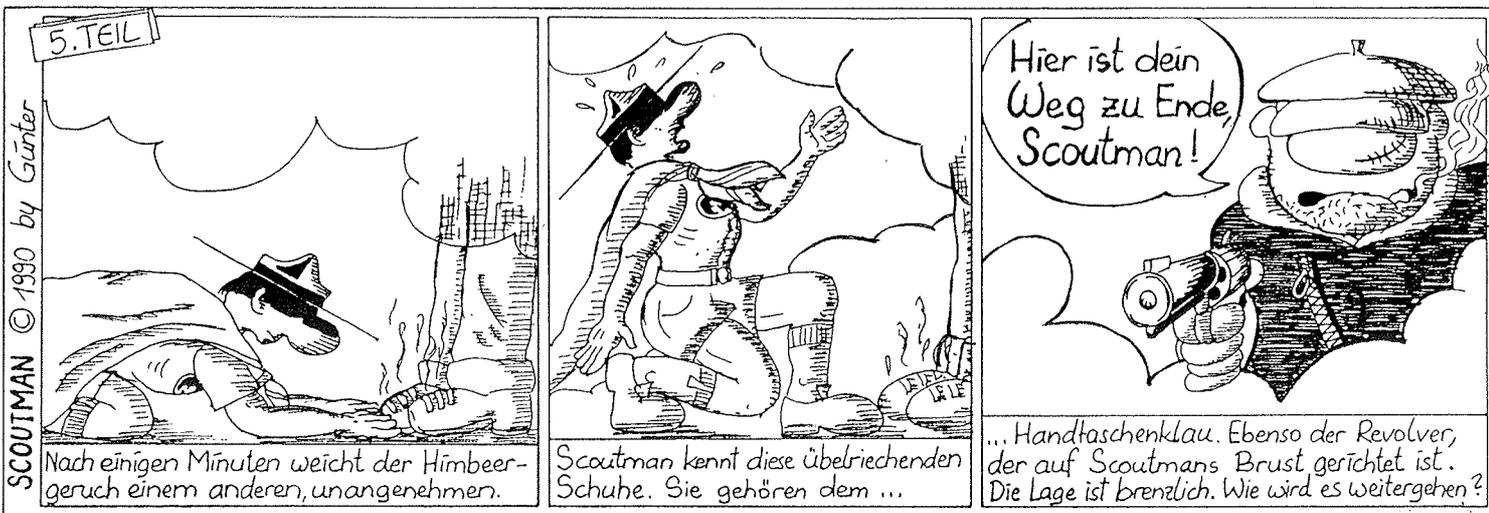
Wir freuen uns alle schon sehr auf den Besuch unserer Kinder aus Siebenbürgen.

Von den WICHTEL/WÖFLINGEN

Ende April trat auch dieses Jahr wieder die Stadtgemeinde an uns Pfadfinder heran, den Wald entlang des Edla-Baches zu säubern. Voller Begeisterung standen vor allem die Wi/Wö mit Gummistiefeln bereit, da sich in den letzten Jahren gezeigt hatte, daß sich die meisten "Suchmannschaften" lieber im als neben dem Bach aufhielten. Auch einige Gui/Sp u. Ca/Ex nahmen an der großen W A L D R E I N I G U N G teil. Da fand man Autoreifen, Fahrräder, Styropor, Flaschen und vieles mehr. Auf diese Weise versuchten wir getreu unserem Grundsatz "Der Pfadfinder schützt die Natur" zu handeln.

Sollte es der Wettergott gut mit uns meinen, findet am **Wochenende des 1. und 2. Juni 91** ein "SCHNUPPERLAGER" für unsere Wi/Wö in Koxödt (Freienstein) statt.

Hier sollen unsere Kleinsten auf das große Sommerlager vorbereitet werden.



Von den CARAVELLES/EXPLORERN

In den Heimstunden beschäftigten sich die Ca/Ex schwerpunktmäßig mit dem Thema INDIEN - Georgsaktion.

So lernten die Ca/Ex einiges über indische Sitten, Gebräuche, Kleidung und indisches Essen kennen. Chapatti - ein Fladenbrot aus Weizenmehl und Tee wurde zubereitet und auch gleich verkostet. Für den Georgstag wurden Sänften gebaut, viel Wissenswertes über Indien in Erfahrung gebracht.

Den Abschluß bildet der Bezirksgeorgstag in Aschbach, wo bei einer "Indischen Sänftenrallye" mit den anderen Ca/Ex-Trupps das Wissen über Indien ausgetauscht wurde und die Sänfte einer Belastungsprobe unterzogen wurde.



PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN



$\frac{1}{2}$ Stunde für die Dritte Welt
=====

G E O R G S W O C H E 1991

Helfen mit Herz und Hand

help children grow

Helfen mit Herz und Hand, eine jährliche Aktion der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs. Keine Spendensammlung, sondern Geld erarbeiten aus Solidarität!

A N A N D G R A M heißt D O R F D E R F R E U D E .

Mit unserer Georgsaktion "Helfen mit Herz und Hand" wollen wir eine Schule der Hoffnung für die Kinder im Lepra-Dorf Anand Gram in Indien bauen helfen.

Über 400 Menschen haben in diesem Lepra-Dorf in der Nähe von Bombay Zuflucht gesucht und gefunden. Menschen, die sonst ausgegrenzt waren, gemieden von ihrer Umwelt. Weltweit vegetieren bis zu 20 Millionen Leprakranke, vor allem in den Elendszonen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas dahin.

Das Ausgestoßensein, der "soziale Tod", ist die schlimmste Folge der Lepra. Besonders hart trifft dies die gesunden Kinder von lepraerkrankten Eltern, die dann nicht einmal in die Schule gehen dürfen und die auch als "Aussätzige" behandelt werden.

Wir wollen versuchen, hier bei uns, bei unseren Kindern bei den Pfadfindern das Bewußtsein für die "Eine Welt" zu schaffen, in der alles zusammenhängt. Aus diesem Grund ist das Ziel der Georgswoche nicht einfach Geld sammeln, sondern das Geld erarbeiten, verdienen.

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs und indische Pfadfinderinnen helfen zusammen mit, den Kindern im Lepra-Dorf Anand-Gram eine bessere Chance zu geben, durch die "SCHULE DER HOFFNUNG" und durch Bildung wieder in die Gesellschaft zurückkehren zu können.

Der Erfolg der Georgswoche ist nicht nur der finanzielle Gewinn, sondern auch, daß jeder versteht, wofür wir was tun und daß wir auch mit kleinen Schritten und Aktionen mithelfen können !

Eine Aktion der Pfadfindergruppe Amstetten - Don Bosco !



Die ROVER/RANGER - Unternehmensseite

- * 23./24.4.1991 OSTERLAGER Insel Wörth
- * 4./5. 5.1991 WIENWOCHENENDE
- * 18./19.5.1991 PFINGSTRADAUSFLUG von Passau nach Ardagger

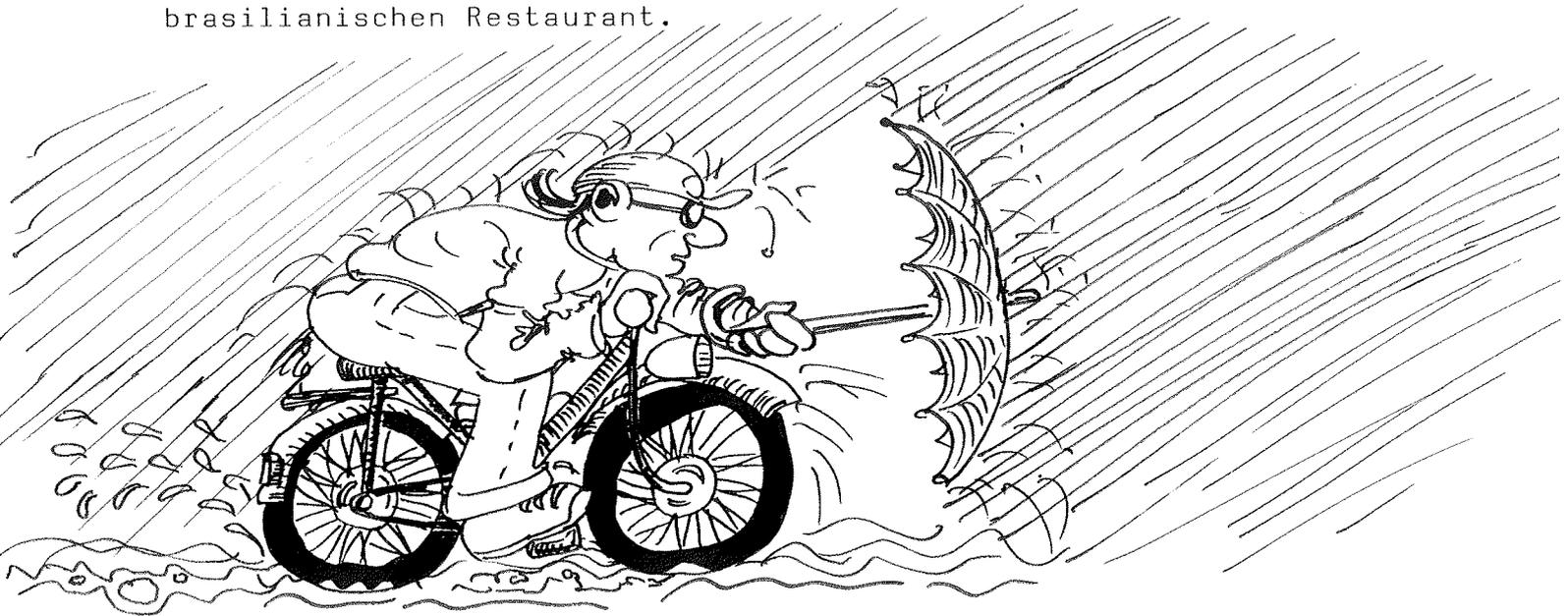
Erstmals seit Rovergedenken fand das Osterlager auf der Donauinsel Wörth bei schönem Wetter statt.

So konnte der geplante Programmpunkt "Erforschung der Insel" über die Bühne gehen. Für die "Techniker" unter den Rovern gab es einen zusätzlichen Programmpunkt: Reparatur unseres Bootsmotors.

Das Wienwochenende fand anlässlich des "Wiener Stadtfestes" statt.

Wir verbrachten den Nachmittag in der Wiener Innenstadt, wo viel Musik, Pantomime, Sketches, aber auch Informationen über WWF, Greenpeace, Donaukraft und EXPO geboten wurden.

Der kulinarische Höhepunkt war das Abendessen in einem brasilianischen Restaurant.



Trotz des Regens fuhren einige der Rover mit dem Zug nach Passau, um von dort die traditionelle "Radltour" nach Ardagger anzutreten.

Die geplante Nächtigung in Linz fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser, da wir ab Aschach in strömenden Regen gerieten. Von hier holte uns das Begleitfahrzeug der Familie Sigl, das uns wieder trocken zurückbrachte.

TERMINE ab Juni 1991

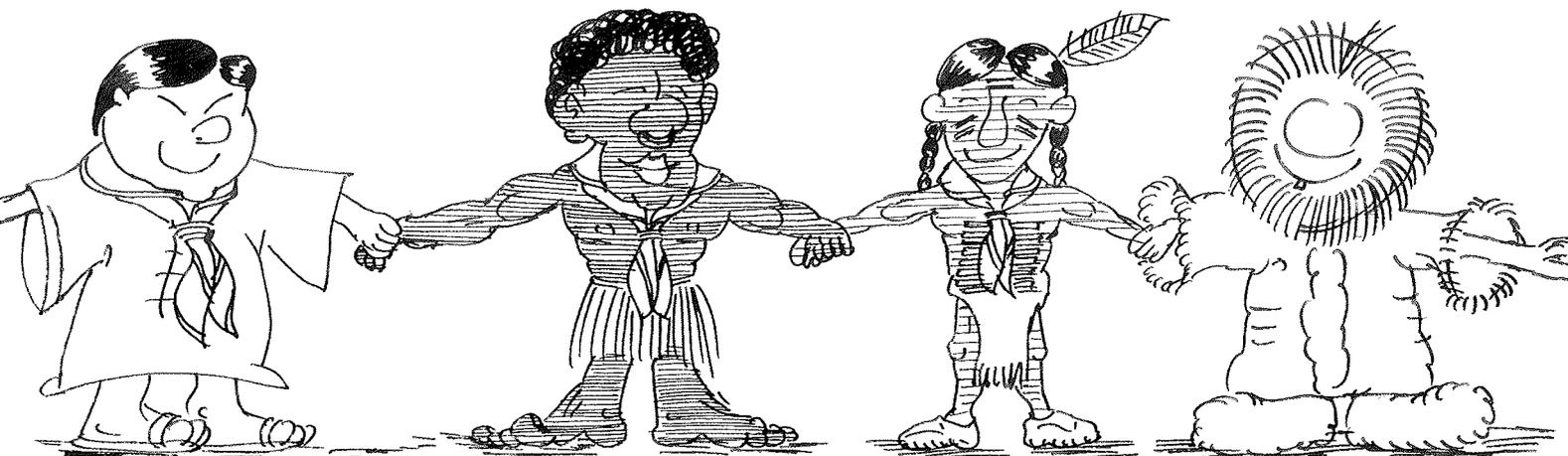
=====

<u>Datum</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>
1./2.6.1991	Wi/Wö - Wochenendlager in Koxödt	Freienstein
1.6.1991	Pfadfinderfest	Pöchlarn
2.6.1991	Helfen mit Hand und Herz	Amstetten
8.6.1991	Radausflug der Führer, Aufsichtsräte u. Mitarbeiter	
15./16.6.1991	Jubiläum des Don-Bosco-Heimes	Pfarre
16.6.1991	FRÜHSCHOPPEN mit der Stadtkapelle	Pfarre
22./23.6.1991	Späher-Guides-Abenteuer auf der Donau-Insel Wörth	
6.-13.Juli 91	WICHEL/WÖLFLINGS - SOMMERLAGER	Idolsberg
4.-14.August 91	DONAU 91 Internationales Lager f. Gui/Sp, Ca/Ex u. Ra/Ro	Klosterneuburg

2. Schulwoche im September:

Beginn der Heimstunden nach den Sommerferien.

Die neuen Heimstundenzeiten werden 14 Tage vorher in unseren Schaukästen am Rathaus und bei der Herz-Jesu-Pfarre bekanntgegeben.



Für die Nummer 16 unserer Gruppenzeitung haben wir 350 Exemplare hergestellt.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Pfadfindergruppe
Amstetten-Don Bosco. p.A.: Gerty Huber, GF
Fabrikstraße 11, 3300 Amstetten

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anita, Eveline, Reinhard, Ilse,
Susi F., Atschi, Andi, Erwin. Günter

Verlagspostamt: 3300 Amstetten.

Falls unzustellbar,
bitte zurück an:
Pfadfindergruppe Amstetten,
Am Weinberg 207, 3321

P.b.b.